

# Wie glaubwürdig Medien Politik vermitteln

**Schülermedientag** Das *Allgäuer Anzeigebblatt* diskutiert zum Tag der Pressefreiheit mit Schülern in Oberstdorf

**Oberstdorf** Steigt durch die Digitalisierung die Gefahr von Fake-News? Wer entscheidet, worüber die Medien berichten? Wie reagieren Zeitungen darauf, dass die Menschen die wichtigsten Nachrichten schon tagüber auf ihr Smartphone bekommen? Viele Fragen hatten die Oberstdorfer Gymnasiasten an Michael Mang, Leiter der Lokalredaktion des *Allgäuer Anzeigebblatts*, der anlässlich des Schülermedientages mit ihnen über die Bedeutung des Journalismus diskutierte.

Im Rahmen des Projektes besuchen 200 Medienprofis rund um den Tag der Pressefreiheit am 3. Mai weiterführende bayerische Schulen, um dort mit Schülern über falsche Nachrichten im Internet und die Funktion der Medien im politischen Prozess zu sprechen. Das Thema

der Veranstaltung: „Fakten gegen Fakes – Wie glaubwürdig sind unsere Medien?“

Und die Schüler, die in den Arbeitsgruppen Schülerzeitung und Medienscouts selbst erste Erfahrungen im journalistischen Bereich sammeln, zeigten großes Interesse. Sie wollten wissen, woran man gute von schlechten Zeitungen unterscheiden kann, wie ein Journalist an Informationen gelangt, nach welchen Kriterien die Themen ausgewählt werden und wie viel Zeit man für einen Artikel hat. Michael Mang beantwortete die Fragen und erklärte die große Bedeutung der Medien als Vermittler politischer Information. Die Berichterstattung ist in der Demokratie das Fundament von politischem Diskurs und individueller Meinungs- und Willensbildung.



**Michael Mang, Leiter der Lokalredaktion des Allgäuer Anzeigebblatts, diskutierte mit Schülern in Oberstdorf über die Glaubwürdigkeit von Medien.** Foto: Günter Jansen

Dieses Fundament gerate in Gefahr, wenn sich immer mehr Menschen nur noch über Facebook und WhatsApp austauschen und das Interesse an politischen Debatten verlieren, erläuterte Mang. Zudem erklären Politiker wie der US-Präsident Donald Trump die traditionellen Medien zu Feinden und informieren ihre Anhänger lieber einseitig über Twitter – wo sie mehr Menschen erreichen können als Zeitungen und Fernsehsender.

Die Schüler stellten Fragen zum Journalistenalltag und wollten wissen, warum man den Beruf ergreift. Mehrere Schüler lesen noch regelmäßig Zeitung. Andere informieren sich nur auf dem Smartphone über das Weltgeschehen. Gerne lesen die Gymnasiasten über Sport oder Politik und schätzen Interviews. (mig)